WP-01-422 Ein Land der Innovation und Nachhaltigkeit

Antragsteller*in: Astrid Dahmen-Fries (KV Rhein-Erft-Kreis)

Änderungsantrag zu WP-01

Von Zeile 421 bis 427:
„KI made in NRW“ leisten. Die Nutzung von Strom aus fossilen Quellen auf dem Gelände lehnen wir ab. Das gilt auch für die Notstromversorgung. Wir legen höchste Standards an Energie- und Flächeneffizienz, einen möglichst geringen Wasserverbrauch, die konsequente Nutzung von Abwärme und die Beteiligung von Kommunen. ~~Dabei hat~~ Abwärmenutzung darf nicht daran scheitern, dass am Standort noch kein Wärmenetz vorhanden ist. Die nutzbare Abwärme soll der Wärmeversorgung der Kommune zugutekommen. Dies finanziell und technologisch zu ermöglichen ist eine gemeinschaftliche Aufgabe des Betreibers und der Kommune.
Wir wollen mit landesplanerischen Vorgaben und deren Konkretisierung in den Regionalplänen den Ausbau von Rechenzentren auf geeignete Standorte lenken – mit Vorrang für bereits versiegelte Flächen sowie Gewerbe- und Industriebrachen. In Zeiten des Klimawandels dürfen Rechenzentren die Wärmebelastung ihrer Umgebung nicht zusätzlich verschärfen. Wir wollen deshalb verbindliche Anforderungen zum Schutz des lokalen Klimas schaffen. Die Auswirkungen auf die Umgebungstemperaturen müssen bereits in der Planung, insbesondere für sommerliche Hitzeperioden, untersucht und im laufenden Betrieb überprüft werden.

Die Versorgung der Menschen mit Trinkwasser für uns immer Vorrang vor dem Wasserbedarf von Rechenzentren. Als Land unterstützen wir Kommunen dabei, die Auswirkungen großer Rechenzentrumsansiedlungen auf Energie- und Wasserbedarf, Infrastruktur, Beschäftigung und kommunale Wertschöpfung frühzeitig zu bewerten und für die Öffentlichkeit verständlich und nachvollziehbar darzustellen. Auf europäischer Ebene muss die volle Transparenz über Energie- und Wasserverbrauch für einzelne Rechenzentren gesetzlich verankert werden,

Begründung

1. Fossilfreie Notstromversorgung

Die Ablehnung fossiler Stromerzeugung muss konsequenterweise auch für die Notstromversorgung gelten. Dieselaggregate sind bislang eine verbreitete Lösung zur Absicherung von Rechenzentren. Wir wollen deshalb den Einsatz fossilfreier Alternativen voranbringen und die rechtlichen Voraussetzungen für deren verbindliche Berücksichtigung schaffen.

2. Abwärmenutzung und kommunale Wärmeversorgung

Die Abwärme großer Rechenzentren ist eine wertvolle Energiequelle. Ihre Nutzung darf nicht daran scheitern, dass am Standort noch kein Wärmenetz vorhanden ist. Betreiber und Kommunen sollen gemeinsam Lösungen für die technische Erschließung und Finanzierung entwickeln, damit die nutzbare Wärme der örtlichen Versorgung zugutekommt.

3. Standortsteuerung und Flächenschutz

Rechenzentren haben einen erheblichen Flächen- und Infrastrukturbedarf. Mit landesplanerischen Vorgaben und deren Konkretisierung in den Regionalplänen wollen wir ihre Ansiedlung stärker auf geeignete Standorte lenken. Bereits versiegelte Flächen sowie Gewerbe- und Industriebrachen sollen Vorrang erhalten. Eine vorausschauende Standortwahl kann zudem die Abwärmenutzung erleichtern.

4. Schutz des lokalen Klimas

Rechenzentren geben Wärme an ihre Umgebung ab und können insbesondere während sommerlicher Hitzeperioden zusätzliche Belastungen verursachen. Die Bauleitplanung für das Microsoft-Rechenzentrum in Bergheim-Paffendorf weist bereits auf mögliche lokale Erwärmungseffekte hin. Deshalb wollen wir verbindliche Anforderungen entwickeln, die Auswirkungen auf die Umgebungstemperaturen bereits in der Planung untersuchen und im laufenden Betrieb überprüfen.

5. Transparenz und kommunale Beteiligung

Große Rechenzentren beeinflussen Energie- und Wasserbedarf, Infrastruktur und kommunale Entwicklung. Kommunen benötigen frühzeitig belastbare Informationen, um Chancen und Belastungen beurteilen und ihre Bürger*innen nachvollziehbar informieren zu können. Das Land soll sie dabei unterstützen und eine transparente Bewertung von Beschäftigungseffekten und kommunaler Wertschöpfung ermöglichen.

Quellen

- Stadt Bergheim, Bebauungsplan Nr. 308/Pa „Nordwestl. K 41“, Begründung, S. 65: Auswirkungen auf das lokale Klima.
  https://ratsinfo.bergheim.de/sdnetrim/UGhVM0hpd2NXNFdFcExjZbDsDf4VDt-2yocSfpD1JRAtmwkUN9mzMR04mYItU513/09_BP_308_Pa_Begruen

Unterstützer*innen

Thommy Mewes (KV Rhein-Erft-Kreis); Stefan Brucherseifer (KV Rhein-Erft-Kreis); Ellen Winter (KV Rhein-Erft-Kreis); Olav Riediger (KV Rhein-Erft-Kreis); Thomas Glowacki (KV Rhein-Erft-Kreis); Antje Grothus (KV Rhein-Erft-Kreis); Karin Sopart (KV Olpe); Pia-Marlen Wilms (KV Rhein-Erft-Kreis); Marvin Kerasowitis (KV Rhein-Erft-Kreis); Hedwig Tarner (KV Warendorf); Eric Winzer (KV Rhein-Erft-Kreis); Norwich Rüße (KV Steinfurt); Judith Vogt (KV Aachen); Jürgen Peters (KV Rhein-Erft-Kreis); Rebecca Joest (KV Wuppertal); Ursula Ehren (KV Rheinisch-Bergischer Kreis); Manuel Carrasco Molina (KV Düren); Manfred Waddey (KV Köln); Uwe Ulbrich (KV Rhein-Erft-Kreis)